

# Wie man kühlen Kopf bewahrt

Zwei erfahrene Private Banker raten zu Sachlichkeit und professioneller Beratung. VON PAUL CHRISTIAN JEZEK

» Der Grund für die Panik am Kapitalmarkt war – nur allzu gut nachvollziehbar – Unsicherheit. „Im Gegensatz zu früheren Extremsituationen wie z. B. der Finanzkrise wird die Unsicherheit im Zuge der Corona-Pandemie dadurch verstärkt, dass jeder durch Ausgangsbeschränkungen, Homeoffice oder Kurzarbeit bzw. Entlassung in seinem Lebensalltag direkt betroffen ist“, erklärt Hermann Wonnebauer, Vorstandsvorsitzender der Zürcher Kantonalbank Österreich AG.

Dazu gab es zuvor noch keinen Präzedenzfall. „Man versucht, Sicherheit ins Leben zu bringen und zu reagieren. Das spiegelt sich etwa bei den Hamsterkäufen im Supermarkt oder im Drücken der Verkaufstaste der Wertpapiere wider“, sieht Wonnebauer ein Hauptproblem in der großen emotionalen Bindung zum Geld. „Privatanleger sehen eben nicht nur den Wert im Depot, sondern die dahintersteckende jahrelange Arbeit, den Verkauf einer Firma oder das Gesparte des Großvaters. Das ist auch gut so, doch dadurch fehlt die emotionale Distanz zum Geld im Depot. Bei Kursstürzen kann es deshalb zu Kurzschlusshandlungen kommen, die man später bereut. Daher ist es sinnvoll, die Betreuung an Profis zu delegieren.“

**Eingenerelles Patentrezept** zur Bewältigung der wirtschaftlichen Konsequenzen gibt es zwar nicht, aber dennoch ist man gut beraten, sich an bestimmten Grundlagen zu orientieren, rät Rudolf Eder, Vorstandsmitglied des Verbandes Financial Planners. „Gerade in Krisen-Zeiten zeigt sich nämlich, wie es um die persönlichen Finanzen

**„Obwohl Finanzberatung nun größtenteils virtuell stattfindet, bleibt die Qualität auf demselben hohen Niveau bestehen.“**

Rudolf Eder, Privat Bank der RLB OÖ

wirklich bestellt ist. Da aus heutiger Sicht weder Ausmaß noch Dauer der Krise absehbar sind, sollte zuerst die persönliche Liquiditätssituation gecheckt werden. „Wenn diese klar ist und der eigene Cash-Bedarf in etwa eingeschätzt werden kann, geht es im nächsten Schritt darum, neue externe Quellen zu erschließen. „Dazu zählen neben Bank- und Kapitalmarktfinanzierungen vor allem das 38 Milliarden schwere Hilfspaket der Regierung.“

Viele Aktien gibt es aktuell zum Schnäppchenpreis. Eder: „Jetzt einzusteigen ist allerdings nur dann empfehlenswert, wenn ausreichend Liquiditätsreserven bestehen, sodass eine langfristige Anlagestrategie über einen Horizont von mindestens fünf Jahren verfolgt werden kann.“

**„Emotionen und Wertpapiere im selben Topf verhalten sich wie heißes Öl und Wasser. Finanzprofis entscheiden auf sachlicher Basis.“**

Hermann Wonnebauer, Zürcher Kantonalbank

Einig sind Eder und Wonnebauer mit ihrem Rat, kühlen Kopf zu bewahren und – falls notwendig – professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. „Eine Aufgabe von Private Bankern besteht in Covid-19-Zeiten darin, die Anleger nach der Aufregung zu Rationalität zurückzuführen.“ ■

## So wird's gemacht

Vier Schritte für den Umgang mit Ihrem Vermögen

### 1) Die Ist-Situation erheben

Welchen Einfluss hat die Krise auf mein Einkommen? Wie hoch sind die finanziellen Reserven?

### 2) In Szenarien denken

Worst-Case: Wie lange reichen die Geld-Reserven, wenn die Einnahmen ab sofort gänzlich wegfallen, die Ausgaben aber normal weiterlaufen? Kurzfristig planen und Berechnungen laufend dem neuesten Informationsstand anpassen!

### 3) Neue Finanzierungsquellen erschließen

Informieren Sie sich bei Wirtschaftskammer, Arbeitsmarktservice oder Austria Wirtschaftsservice über staatliche Unterstützungsmöglichkeiten.

### 4) Anlagechancen schrittweise nutzen

Sollte die Corona-Krise keine negativen Auswirkungen auf die persönliche Situation haben, bietet sie durchaus Chancen für risikobewusste Wertpapieranleger.



Rudolf Eder (Privat Bank der RLB OÖ, I.) und Hermann Wonnebauer, Chef der Zürcher Kantonalbank